

Raum

Raum ist das primäre Medium der Architektur. Architektur schafft, gestaltet und gliedert Raum. Die Definition, Bemessung, Gliederung, Fügung und formale Gestaltung von Raum ist die wichtigste Aufgabe von Architektur.

Tragwerk

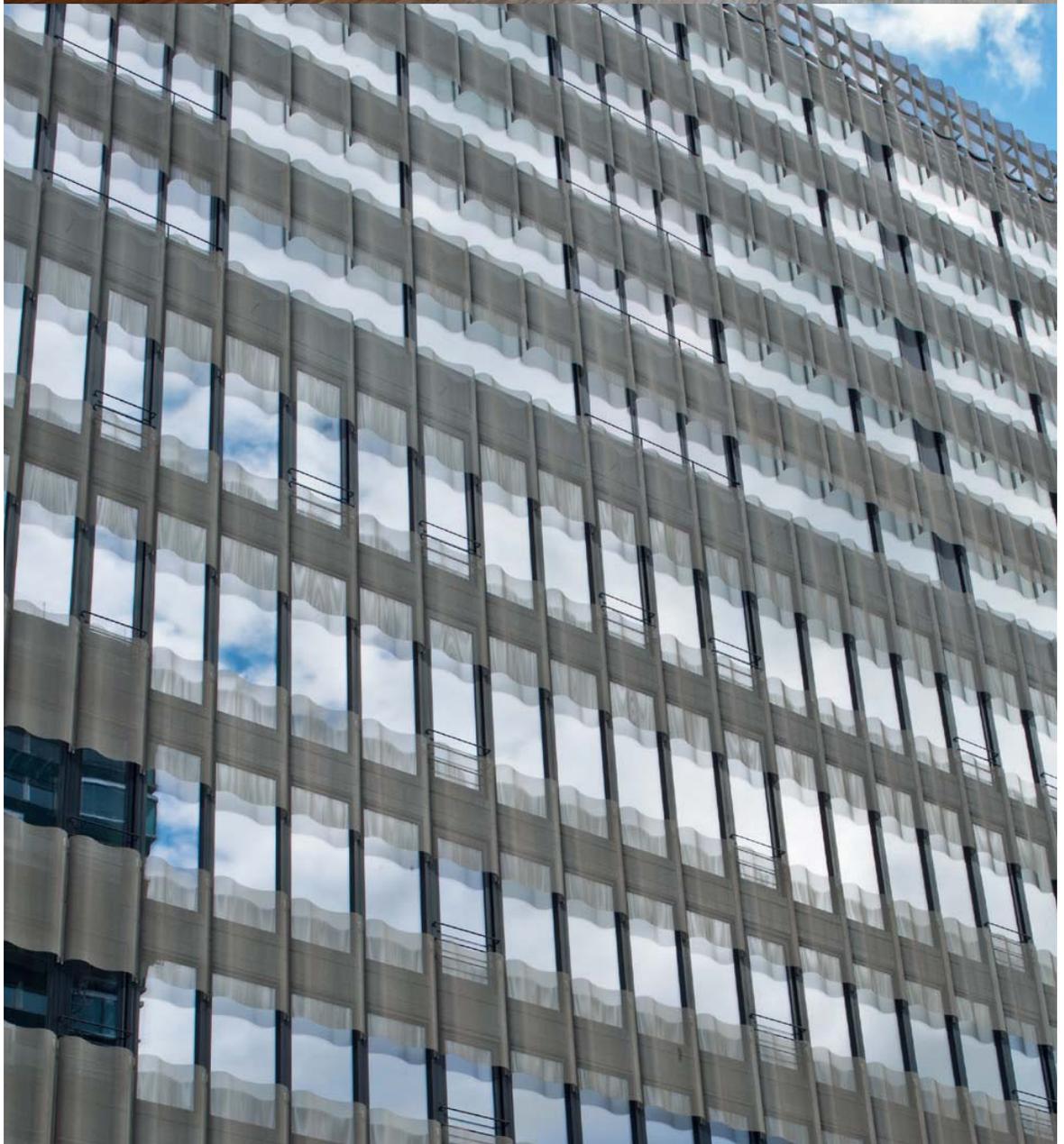
Das Tragwerk eines Gebäudes besteht in der Regel aus Decken, Trägern, Stützen, Wänden und dem Fundament. Das Tragwerk ist massgeblich für die Stand-sicherheit eines Bauwerks.

Skelettbau

Ein Skelettbau bezeichnet eine Tragwerksart, bei welcher der Rohbau aus Teilen (Stützen, Decken, Tafeln) zusammengesetzt ist, die eine primär tragende Funktion erfüllen. Im Gegensatz zum Massivbau übernehmen die tragenden vertikalen Bauteile oft keine umschliessende Funktion des Raumes. Der Skelettbau wird mit einer Fassade bekleidet und im Innern mit nicht-tragenden Wänden ausgebaut.

Stahlbeton

Stahlbeton ist ein Verbundwerkstoff aus Beton und Armierungsstahl. Der Beton übernimmt mit seiner hohen Druckfestigkeit die Druckkräfte, während der Stahl mit seiner hohen Zugfestigkeit bei den auf Zug beanspruchten Bauteilen seine Wirkung entfaltet.



Beton

Beton ist ein Gemisch aus Zement, Gesteinskörnung und Wasser. Er kann Zusatzstoffe und -mittel enthalten. Der Zement dient als Bindemittel, um die anderen Bestandteile zusammenzuhalten.

Gebäudehülle

Die Gebäudehülle ist jener Bauteil, der das Volumen eines Gebäudes definiert, den Innen- vom Aussenraum trennt, Licht und Sicht vorgibt, die Tragkonstruktion vor Witterungseinflüssen schützt und eine Klimatisierung der Innenräume ermöglicht.

Fassade

Heute bezeichnet der Begriff Fassade das wesentliche Prinzip der Gebäudehülle, das aus dem Zusammenspiel von Funktion, Gestaltungsintention, Material und Konstruktion resultiert.

Vorhangsfassade

Die Vorhangsfassade besteht aus grossflächigen, am Baukörper verankerten Elementen und erfüllt alle Funktionen einer raumabschliessenden Aussenwand. Die Fassade trägt ausser ihrem Eigengewicht keine statischen Lasten. Die Lasten werden über die Konstruktion des Bauwerks abgetragen.



toni-areal – architektur lesen

Die Architektur des neuen Campus auf dem Toni-Areal zeichnet sich durch ihre Dimension und Komplexität aus. Doch sie ist auch voller Überraschungen und Details. Die Serie «Toni-Areal – Architektur lesen» vermittelt anhand von aktuellen Bildern und Fachbegriffen Architekturwissen und lädt ein zu einer visuellen Annäherung an die zukünftige Heimat der ZHdK. Alle Fotos wurden im April 2013 aufgenommen.

Fotos: *Regula Bearth* und *Betty Fleck*
Textzusammenstellung: *Peter Eberhard*





Kleid

Ein Kleid dient primär dem Schutz eines Körpers, sekundär der Verkleidung zu verschiedenen Zwecken. Metaphorisch dazu wird auch die Umhüllung eines Objekts, zum Beispiel eines Gebäudes, als Verkleidung bezeichnet.

Faltung

Längliche, schmale Eindrückung oder Umbiegung, die Wellen bildet.

Perforation

Als Perforation bezeichnet man eine Durchlochung von massiven Körpern, Hohlkörpern oder flachen Gegenständen.

Streckmetall

Streckmetall ist ein Blech mit Öffnungen in der Oberfläche. Sie entstehen durch versetzte Schnitte ohne Materialverlust unter gleichzeitig streckender Verformung.

Transparenz

Transparenz steht für die Durchlässigkeit eines Materials, die Durchsichtigkeit eines Verfahrens, die Nachvollziehbarkeit eines Vorganges oder einer Organisation. Unterschieden wird wirkliche oder buchstäbliche Transparenz von scheinbarer Transparenz beziehungsweise Transparenz im übertragenen Sinne.



Moiré-Effekt

Der Moiré-Effekt ist ein Flimmereffekt. Er erscheint bei der Überlagerung von regelmässigen feinen Rastern als neuer, grober Raster. Der Moiré-Effekt stellt sich auch bei gewellten Streckmetallblechen ein, wenn die Betrachtung aus der Bewegung heraus erfolgt.

Corporate Architecture

Corporate Architecture ist Teil des Corporate Designs beziehungsweise der Corporate Identity. Corporate Architecture hat das Ziel, die Unternehmensphilosophie durch architektonische Zeichen zu demonstrieren.

Komplexität

Komplexität bezeichnet allgemein die Eigenschaft eines Systems oder Modells, dessen Gesamtverhalten man selbst dann nicht eindeutig beschreiben kann, wenn man vollständige Informationen über seine Einzelkomponenten und ihre Wechselwirkungen besitzt.

Urbane

Kontextualisierung

Hinter dem Konzept der urbanen Kontextualisierung steht die Überzeugung, dass komplexe kulturelle Objekte nur aus ihren kultur- und alltagsgeschichtlichen Zusammenhängen heraus zu sehen und zu verstehen sind.

